



April 2026

## 8. März: Internationaler Frauentag nötiger denn je!



In den Tagen am 8. und 9. März beteiligten sich an mehreren Demonstrationen in Hamburg über 15.000 Personen. Die höchste Beteiligung mit über 8.000 Menschen gab es beim "Bündnis 8. März" ab Landungsbrücken unter dem Motto "International feministische Kämpfe vereinen".

Während sich die Jugendgewerkschaften von DGB, IG Bau und Metall an der Demonstration beteiligten, wurde von offizieller Gewerkschaftsseite bereits zum 3. Mal sich nicht - aufgrund der Differenzen zur Palästina- Solidarität - zu einem Aufruf durchgerungen, sondern am Abend vorher eine sogenannte "Warm-Up"-Party im Gewerkschaftshaus veranstaltet. VB, auch Foto

**Redaktionsschluss** für die Mai-Ausgabe:  
**Mittwoch, 29.04.2026**

Wir freuen uns über alle Beiträge, die uns möglichst als .doc, .odt oder .rtf-Datei erreichen sollten, die sind am besten ins Layout einzubinden. Auch **Fotos** von Parteiaktivitäten werden gerne genommen!

Die **Mailadresse** ist:  
stietz-leipnitz@t-online.de

Die **Postanschrift** ist: B. Stietz-Leipnitz,  
Schmilinskystraße 6a, 20099 Hamburg.

### Inhalt:

Drei Einladungen	S. 2
Ostermarsch 2026	S. 3
Aktionscamp gegen Obdachlosigkeit	S. 4
Woche des Gedenkens	S. 5
Rosas Geburtstag	S. 5
Fraktionsklausur	S. 6
Müllsammeln in Wilhelmsburg	S. 7
Veranstaltungen der Linksfraktion	S. 7
LAG FIP zu den Kriegen	S. 8
Filmseminar gegen Austerität „Tantura“	S. 10
Termine / Kontakt	S. 11
Anhang: Maiaufruf des DGB	

## Einladung zum Mitgliedertreffen

Liebe Genoss\*innen,

wir laden euch alle ganz herzlich zum **Mitgliedertreffen** unseres Bezirksverbandes ein – und freuen uns sehr darauf, diesen Abend gemeinsam mit euch zu gestalten!

Gemeinsam wollen wir in den politischen Austausch gehen **als Bezirksverband inhaltlich diskutieren**, Perspektiven teilen und uns auf den kommenden **Landesparteitag** vorbereiten.

Dafür schauen wir uns die eingereichten Anträge genauer an, tauschen Argumente aus und entwickeln eine gemeinsame Haltung, damit unsere 26 Delegierten den Verband beim Parteitag gut repräsentieren können. Das Treffen bietet außerdem die Möglichkeit, eigene Ideen einzubringen und gemeinsam Änderungsanträge zu entwickeln – eine wunderbare Chance, um Einfluss zu nehmen und den Landesparteitag konkret mitzugestalten.

## Einladung zur Programmdiskussion

Wir überarbeiten unser Grundsatzprogramm – DU bist gefragt!

Das Erfurter Programm ist seit 15 Jahren unser Kompass. Es hat Krisen überstanden, Orientierung gegeben und war seiner Zeit oft voraus. Doch die Welt hat sich verändert: Wirtschaft, Klima, internationale Politik und gesellschaftliche Verhältnisse befinden sich im Umbruch. Zeit, dass wir uns verständigen.



Am **Samstag, 11.4.** findet der Auftakt ins Thema

## Einladung Rote Köpfe

Liebe Genoss\*innen,

ihr seid herzlich eingeladen zum zweiten Treffen von **Rote Köpfe: Dem Mitte-Diskussionsabend**, bei dem wir jeden Monat am 18. zusammenkommen wollen, um kontroverse politische Themen zu debattieren.

Beim April-Treffen widmen wir uns der brisanten Frage **"Wie kann Frieden in Palästina und Israel gelingen? Und wie die innerlinke Debatte darüber?"**

 **Wann? Samstag, 18. April** von 14 bis 16 Uhr  
 **Wo?** Borgfelder Str. 83 (bei U Burgstraße)

Inhaltlich erwartet uns ein spannender und vielseitiger Abend: Es gibt unter Anderem Anträge zu **Hamburgs Olympiabewerbung, dem sozialen Kahlschlag, unserer Position in der Migrationspolitik, zum Nahost-Konflikt, Sexarbeit und zur Hochschulfinanzierung**. Es lohnt sich also, dabei zu sein!



 **Wann? Montag, 13. April um 18 Uhr**  
 **Wo?** Kulturpalast Billstedt,  
Öjendorfer Weg 30a, 22119 Hamburg

Wir freuen uns auf einen inspirierenden Abend mit euch, gute Gespräche und lebendige Diskussionen! Wenn ihr schon wisst, dass ihr kommt, meldet euch gerne über [Zetkin](#) oder per [Mail](#) an – das hilft uns bei der Planung.

Solidarische Grüße  
Euer Bezirksvorstand

**FRIEDENSSICHERUNG, NEUE BLOCKKONFRONTATION, EUROPA** statt und wir wollen gemeinsam daran teilnehmen.

Als Bezirk Hamburg-Mitte hören wir uns die Inputs an (ca. 30 min) und tauschen uns anschließend in der Diskussionsphase miteinander aus (ca. 45-60 min).

 **Wann? 11.04. von 10 bis 18 Uhr**  
 **Wo? Borgfelder Straße 83**

Wir freuen uns auf euch!

Im politischen Alltag der Gremien und Arbeitsgruppen fehlt es manchmal an Raum, um mal ganz in Ruhe kontroverse Themen offen zu diskutieren, sich auszutauschen und die eigene Position zu finden. Doch das wollen wir ändern und bieten dir die Möglichkeit, in einer solidarischen Debattenrunde niedrigschwellig und offen für alle über aktuelle Fragen zu diskutieren.

Wir freuen uns sehr darauf, gemeinsam mit euch produktiv und solidarisch zu diskutieren. Kommt gern dazu!

Viele Grüße  
Luzian (für den Bevo)

## Für Frieden, soziale Gerechtigkeit und Abrüstung

Ostermontag, 6. April

Auftakt: 12:30 Uhr | S-Landwehr...

Abschluss: 15 Uhr | Lange Reihe (Nähe Hbf.)



Hamburg

### Aufrüstung geht auf Kosten des Sozialen

Während die Bundesregierung in den letzten Jahren ein schuldenfinanziertes Sondervermögen ausschließlich für die Bundeswehr ins Grundgesetz geschrieben hat, sieht sie für Kitas, Schulen, Krankenhäuser und bezahlbare Mieten angeblich „keine Spielräume“. Die jährlichen Rüstungsausgaben sollen sich von knapp 62 Milliarden Euro im Jahr 2025 auf über 152 Milliarden Euro bis 2029 fast verdoppeln, während die Bundesregierung bei den sozialen Leistungen kürzt. Jeder zusätzliche Euro für Panzer, Drohnen und Kriegsschiffe fehlt in der Pflege, in der Kinder- und Jugendhilfe, im sozialen Wohnungsbau und im Kampf gegen Armut – das ist eine politische Entscheidung, keine Naturgewalt. Wir sagen: Geld ist genug da – aber es muss in soziale Sicherheit, Klimaschutz und öffentliche Infrastruktur fließen statt in die weitere Militarisierung.

### Gegen Wehrpflicht und das „Werben fürs Sterben“

Während die Regierung ihre Rüstungsausgaben massiv steigert und eine Führungsrolle Deutschlands in der NATO propagiert, wird gleichzeitig über eine Rückkehr zur Wehrpflicht und neue Formen von Dienstpflicht diskutiert. Schon heute investiert der Staat Milliarden in Rekrutierungskampagnen und militärische Infrastruktur, statt jungen Menschen Perspektiven in Bildung und Ausbildung zu bieten. Wenn die Regierung zur Finanzierung der steigenden Militär-Ausgaben die Sozialbeiträge erhöht – etwa die Krankenkassen-Zusatzbeiträge 2025 um 0,8 Prozentpunkte auf 2,5 Prozent – und sie gleichzeitig plant, bei Rente, Bürgergeld und Gesundheit zu kürzen, trifft das besonders Jugendliche, Azubis und Familien mit niedrigen Einkommen. Es ist heuchlerisch, Milliarden in Panzer und Kriegsschiffe zu stecken, während Schulen marode sind und dann die Bundeswehr mit Hochglanzwerbung in Klassenzimmern und auf Jobmessen um Nachwuchs wirbt. Wir sagen klar: Keine Wehrpflicht, keine

Zwangsdienste, keine Werbung der Bundeswehr an Schulen – wir brauchen eine **zivile** Zukunft für junge Menschen statt Rekrutierung für Kriege.

### Rüstungskontrolle und Völkerrecht statt neuer Blockkonfrontation

Mit dem anhaltenden Krieg Russlands in der Ukraine, den immer neuen völkerrechtswidrigen Interventionen der USA und einem ausgeweiteten Handelskrieg mit China droht eine neue Blockkonfrontation, die komplette Aushebelung des Völkerrechts und eine tödliche Eskalationsspirale.

Die gleichen Regierungen, die heute die massiven Völkerrechtsbrüche Russlands beim Angriff auf die Ukraine zu Recht verurteilen, haben jahrelang selbst das Völkerrecht gebrochen. Diese doppelten Standards untergraben die Idee universeller Menschenrechte und machen das Völkerrecht zur Verhandlungsmasse der Stärkeren, statt zum Schutzschirm der Schwächeren. Wir sagen: Ob in Gaza, der Ukraine, in Venezuela oder im Iran – jedes gebrochene Menschenrecht, jeder Angriffskrieg und jede Kollektivbestrafung sind Unrecht, egal von wem sie ausgehen. Deshalb müssen Waffenexporte gestoppt, internationale Gerichte gestärkt, Kriegsverbrechen konsequent verfolgt und die Vereinten Nationen gegenüber allen Großmächten unabhängiger werden. Nur wenn das Völkerrecht tatsächlich für alle gilt, kann es Kriege eindämmen, Unterdrückung zurückdrängen und eine **friedliche** und gerechte Weltordnung möglich machen.

**Deshalb rufen wir alle Hamburgerinnen und Hamburger auf: Kommt zum Ostermarsch 2026, geht mit uns auf die Straße für Frieden, Abrüstung und soziale Gerechtigkeit! Gemeinsam können wir das Milliardenkarussell der Aufrüstung stoppen und eine solidarische Politik durchsetzen, die Menschen statt Waffen in den Mittelpunkt stellt.**

## "Die Straße ist kein Zuhause - Obdachlosigkeit abschaffen jetzt!"

**Die Straße ist kein Zuhause – Obdachlosigkeit abschaffen jetzt!**

zeig dich solidarisch  
informier dich  
mach mit

Bild @phoolan\_matzak

**Bündnis Solidarität  
statt Ausgrenzung**

**Aktionscamp  
31.03.-05.04.2026  
Gerhart-Hauptmann-Platz**

goodcrowd aktionscamp-die-strasse-ist-kein-zuhause  
mail info@solidaritaet-statt-ausgrenzung.de  
insta @solidaritaet.statt.ausgrenzung

© 2021 Peter Papp, Hamburg 78, 100 Hamburg

Liebe Genossinnen,

untenstehend zur Information eine Einladung des Bündnis "Solidarität statt Ausgrenzung" zum Aktionscamp vom **31.03.-05.04.2026**

**auf dem Gerhart-Hauptmann-Platz.**

Vielleicht hat der eine oder die andere Zeit, mal vorbeizuschauen und Teil der Aktion zu werden. Start ist des Camps 31.3. ab 12:00.

Wer spenden kann, kann dies z.B. über

<https://www.goodcrowd.org/aktionscamp-die-strasse-ist-kein-zuhause> machen.

Es gibt online auch eine Petition zum Unterstützen: <https://weact.campact.de/petitions/hamburg-recht-auf-wohnen-und-housing-first>

Herzliche Grüße  
Verena

**"Die Straße ist kein Zuhause - Obdachlosigkeit abschaffen jetzt!"** in der Hamburger Innenstadt Gemeinsam mit Erfahrungsexpert\*innen und einem bunten

Programm machen wir auf das Thema Obdachlosigkeit aufmerksam. In Hamburg leben Tausende Menschen ohne Wohnung – während die Mieten steigen und immer mehr Menschen aus dem Stadtbild verdrängt werden. Doch: Wohnen ist kein Privileg, sondern ein Menschenrecht!

Das Aktionscamp, zum Ende des Winternotprogramms, ist kreativer Widerstand, Ausdruck kollektiver Solidarität und praktischer Kritik an der Wohnungspolitik. Gemeinsam wollen wir an Lösungsansätzen arbeiten und daraus Forderungen an die Politik senden. Eine Woche beleben wir den Gerhart-Hauptmann-Platz und schaffen einen Platz der Begegnung und Aufklärung.

Wir freuen uns, wenn ihr vorbeikommt und Teil der Aktion werdet!

Euer Bündnis "Solidarität statt Ausgrenzung"

### **PM der Bezirksfraktion:**

Anlässlich des Aktionscamps „Die Straße ist kein Zuhause - Obdachlosigkeit abschaffen jetzt!“ vom 31.03. bis 05.04.2026 am Gerhart-Hauptmann-Platz erklärt die Linksfraktion Hamburg-Mitte ihre Solidarität mit dem Bündnis „Solidarität statt Ausgrenzung“.

Die Situation rund um den Hauptbahnhof und den Hansaplatz zeigt: Soziale Probleme werden weiter zunehmend ordnungspolitisch behandelt. Statt Armut zu bekämpfen, werden betroffene Menschen durch Kontrollen, Platzverweise und Aufenthaltsverbote aus dem öffentlichen Raum verdrängt.

Dazu erklärt Nora Stärz, Co-Fraktionsvorsitzende und sozialpolitische Sprecherin der Linksfraktion Hamburg-Mitte:

„Was wir hier sehen, ist keine Sozial- oder Sicherheitspolitik, sondern eine Politik der Verdrängung. Sie führt zu Kriminalisierung, Ausgrenzung und struktureller Diskriminierung -besonders gegenüber wohnungs- und obdachlosen und migrantisch gelesenen Menschen. Eine Stadt wie Hamburg hat die Mittel, Obdachlosigkeit wirksam zu bekämpfen - was fehlt, ist der politische Wille.“

„Die aktuellen Maßnahmen verschärfen die Lebensrealität der Betroffenen. Notwendige Hilfsangebote werden nicht ausreichend ausgebaut und durch ordnungspolitische Eingriffe geschwächt. Gleichzeitig fließen Ressourcen in Kontrolle und Verdrängung, die in sozialer Infrastruktur, Unterstützungsangeboten und Einrichtungen dringend benötigt werden. Bund und Senat tragen mit ihren Kürzungen zusätzlich dazu bei, das Hilfesysteme sowie soziale Arbeit und Arbeitsplätze zu gefährden.“

„Das Aktionscamp setzt ein wichtiges Zeichen gegen Ausgrenzung und für eine soziale Stadtentwicklung.“

## „Verantwortung – damals und heute“ 2026 In Memoriam Esther Bejarano

Di. 28.04.26 19:30 Uhr

Metropolis Kino, Kleine Theaterstraße 10, 20354 Hamburg

### Bekanntgabe der Preisträger:innen

„Verantwortung – damals und heute“ 2026

Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte vergibt in Gedenken an Esther Bejarano bereits zum 5. Mal den Preis „Verantwortung – damals und heute“, um herausragendes zivilgesellschaftliches Engagement im Sinne von Esther Bejarano sichtbar zu machen, zu ehren und zu fördern.

„Wir müssen mehr erinnern, nicht weniger. Verschiedene Erfahrungen sichtbar machen“, so Esther Bejarano in ihrer Rede am 8. Mai 2021.

„Streitet für eine andere, bessere Gesellschaft ohne Diskriminierung, Verfolgung, Antisemitismus und Rassismus.“

Der Preis soll Vereine, Initiativen oder Einzelpersonen auszeichnen, die sich ehrenamtlich für die Hamburger Erinnerungskultur und Gedenkarbeit engagieren oder sich für Demokratieförderung, Toleranz und Mitmenschlichkeit in der Gesellschaft einsetzen.

Bezirksamtsleiter Ralf Neubauer: *„Bereits zum fünften Mal schreibt die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte den Preis ‚Verantwortung – damals und heute‘ aus. Damit würdigen wir herausragendes ehrenamtliches Engagement, das ganz im Sinne von Esther Bejarano steht: Erinnern, Haltung zeigen und Verantwortung übernehmen. Die vielen Initiativen und Einzelpersonen in Hamburg-Mitte leisten einen unverzichtbaren Beitrag*

*zur Erinnerungskultur und setzen sich mit großer Leidenschaft für eine offene, solidarische und demokratische Gesellschaft ein.“*

Der Preis wird im Rahmen der Woche des Gedenkens Hamburg-Mitte vom 20. April bis 8. Mai 2026 verliehen und ist mit 2.000 Euro dotiert. Zusätzlich wird ein Förderpreis in Höhe von 500 Euro vergeben für die Umsetzung geplanter Projekte von Schulen oder ehrenamtlichen Initiativen und Vereinen, die neu entstehen oder fortgeführt werden sollen.

Über die Preisträger:innen entscheidet eine unabhängige Jury, in der Expertinnen und Experten aus der Erinnerungskultur und der Geschichtswissenschaft vertreten sind.

Die Bezirksversammlung Hamburg-Mitte lädt anlässlich der Befreiung Hamburgs von der nationalsozialistischen Diktatur am 3. Mai 1945 herzlich ein am 28. April 2026 um 19:30 Uhr in das Metropolis Kino.

Anmeldung unter: [anmeldung@gedenken-hamburg-mitte.de](mailto:anmeldung@gedenken-hamburg-mitte.de)

*Ich erinnere daran, dass die „Woche des Gedenkens“, zu der diese Preisverleihung gehört, im Jahr 2019 auf Antrag der LINKEN in der Bezirksversammlung Hamburg Mitte ins Leben gerufen wurde. Bernhard*

## Über den Tellerrand



Die Genoss\*innen im Bezirk Eimsbüttel leisten in jedem Jahr einen ganz eigenen Beitrag zur Erinnerungspolitik:

Zum 15. Mal feierte DIE LINKE Eimsbüttel den Geburtstag von Rosa Luxemburg.

**In diesem Jahr am 5. März im „Rosa Luxemburg Garten“** im Wehbers Park (U-Bahn Emilienstr.)

An dieser Stelle hat Rosa Luxemburg am 13. Dezember 1900 ihre erste Rede auf Hamburger Boden gehalten.

Unter den Vortragenden waren sowohl Deniz Celik, der seniorenpolitische Sprecher der Linksfraktion, als auch die „Omas gegen Rechts“ oder die Junge Linke. Eine gut einstündige Veranstaltung mit nachdenklichen und berührenden Texten.

## Bericht zur Jahresklausur der Bezirksfraktion Hamburg-Mitte



Am letzten März-Wochenende ist die Bezirksfraktion zu Ihrer Jahresklausur in der Jugendherberge Hamburg-Horn zusammengekommen. Die Linke-Abgeordneten in der Bezirksversammlung (BV) haben sich mit unseren zugewählten Bürger\*innen in den Ausschüssen der BV, den Bürgerschaftsabgeordneten aus dem Bezirk Hamburg-Mitte sowie dem Bezirksvorstand zusammengesetzt, um Leitplanken für die koordinierte Arbeit in diesem Jahr festzulegen.

Für die Jahresplanung wurden Termine und Aktionen festgelegt. Gemeinsam mit der Fraktion aus der Bürgerschaft und dem Bezirksverband wird dieses Jahr ein großes Sommerfest am 4. Juli in Kirchdorf-Süd stattfinden. Außerdem soll das Rote Sommerkino im Hammer Park an einem Freitag nach den Sommerferien wiederbelebt werden. Ebenso will die Bezirksfraktion auch in diesem Jahr ein Halloween Kinderfest im Spielhaus in St. Georg ausrichten und das Wilhelmsburger Kinderfest verstetigen.

Den Schwerpunkt des Samstags bildete eine Bestandsaufnahme der geleisteten Arbeit der Linken in der Bezirksversammlung. Verglichen mit herkömmlichen Kommunalparlamenten in anderen Kreisen bzw. städtischen Bezirken haben die Bezirksversammlungen in Hamburg als sog. Verwaltungsausschüsse nur geringe Einflussmöglichkeiten. Dennoch hat Die Linke als Oppositionskraft mittels Anfragen und Anträgen wichtige Themen bearbeitet und Öffentlichkeit zu ihnen hergestellt.

Das nicht ausreichende Winternotprogramm für Obdachlose, die Rettung des Wilden Waldes in Wilhelmsburg, die Einführung eines Inklusionsbeirats im Bezirk, das Bauprojekt „Esso-Häuser“ auf St. Pauli oder die Unterstützung der Mieter\*innen des Wohnhauses „An der Alster 65-67“ – ein vom Abriss bedrohtes historisches Gebäude, in dem der SPD-Bürgermeister Max Brauer nach dem Zweiten Weltkrieg wohnte – sollen hier als einige Beispiele benannt werden. Aber auch um die kleinen Ärgernisse des Stadtlebens wie etwa fehlende Beleuchtung an dunklen Rad- und Fußwegen hat sich die Bezirksfraktion gekümmert.

Am Sonntag ging es dann im Schwerpunkt um die inhaltliche politische Arbeit. Nach einem Input zum Stand der Mietenkampagne in Hamburg wurden Wege und Möglichkeiten diskutiert, wie die Kampagne auch durch die Arbeit der Fraktion in der Bezirksversammlung unterstützt werden kann. Im Anschluss erläuterte unser Bürgerschaftsabgeordneter David Stopp, welche Herausforderungen im Herbst mit den in diesem Jahr anstehenden Verhandlungen zum Hamburger Haushalt auf uns zukommen. Und wie auch auf der bezirklichen Ebene politisch Einfluss auf die Haushaltsverhandlungen genommen werden kann.

*Marinus Stehmeier*

## Müllsammelaktion in Wilhelmsburg



Am 15.03. von 14 bis 16 Uhr haben sich in Hamburg-Wilhelmsburg rund 30 Menschen zu einer gemeinsamen Müllsammelaktion getroffen. Organisiert wurde die Aktion von der Naturschutz-AG der Basisorganisation DIE LINKE Wilhelmsburg/Veddel. Bei strahlendem Sonnenschein ging es vom Stübenplatz aus über verschiedene Wege bis in den Wilden Wald. Dabei kam einiges zusammen und die Gruppe war zwei Stunden lang gut beschäftigt.

Zum Abschluss gab es im Parteibüro Waffeln, Kaffee und Tee. Der Raum war schnell ziemlich voll, viele sind noch mitgekommen und es entstanden gute Gespräche.

Und es blieb nicht nur bei Waffeln und Gesprächen: Mehrere Leute haben schon gefragt, wann es die nächste Aktion gibt.

Wiebke Fabian, Foto: BO Wilhelmsburg

## NO Sweet Home.

### Mietenwahnsinn und was wir dagegen tun können

**Dienstag, 7. April 2026, 18:30 Uhr**

Ort: Kaisersaal, Rathaus Hamburg

Veranstalter:

Heike Sudmann, Marco Hosemann

Lesung und Gespräch mit **Lara Schulschenk** (Autorin), **Paulina Domke** (Mietenaktivistin), **Heike Sudmann** und **Marco Hosemann** (Linksfraktion Hamburg)

Im Zentrum des Abends steht die Lesung und das Gespräch mit Lara Schulschenk, die aus ihrem Buch „No Sweet Home“ lesen wird. Darin macht sie deutlich: Die Mieten steigen nicht einfach – sie werden erhöht. Die aktuelle Wohnkrise ist kein Zufall, sondern das Ergebnis politischer Entscheidungen und eines Systems, das Profitinteressen

über die Bedürfnisse von Mieter\*innen stellt. Anhand konkreter Beispiele und zugespitzter Thesen zeigt sie, welche Mechanismen hinter steigenden Mieten und fehlendem Wohnraum stehen – von Lobbyeinfluss über gezielte Verknappung bis hin zu Narrativen, die Veränderung blockieren.

Im Anschluss diskutiert Lara Schulschenk gemeinsam mit unserer Bürgerschaftsabgeordneten für Wohnen, Heike Sudmann, sowie der Aktivistin Paulina Domke (Mietendeckel jetzt! & Hamburg enteignet) über die aktuelle Situation auf dem Mietwohnungsmarkt in Hamburg, politische Handlungsmöglichkeiten und Perspektiven für eine soziale Wohnungspolitik. Die Diskussion wird moderiert von Marco Hosemann.

Eintritt frei, Keine Anmeldung erforderlich.

## Hot Takes. Wie uns SPD und CDU den Sozialabbau verkaufen

Podiumsgespräch mit

**Helena Steinhaus,**

Gründerin von Sanktionsfrei e.V.

**Jean-Philippe Kindler,** Autor und Satiriker

Moderiert von: **Olga Fritzsche,** Linksfraktion Hamburg

**Donnerstag, 16. April**

Ort: Kaisersaal, Rathaus Hamburg  
Einlass ab 18:30 Uhr (Beginn 19 Uhr)

Stellungnahme der LAG FiP (Frieden und internationale Politik) Hamburg und der LAG FiP Hessen:

## **Für die Souveränität der Völker im Iran und überall: Krieg und Ausbeutung des US-Imperialismus beenden!**

„WIR, DIE VÖLKER DER VEREINTEN NATIONEN –  
FEST ENTSCHLOSSEN,  
künftige Geschlechter vor der Geißel des Krieges zu be-  
wahren, die zweimal zu unseren Lebzeiten unsagbares  
Leid über die Menschheit gebracht hat,  
unseren Glauben an die Grundrechte des Menschen, an  
Würde und Wert der menschlichen Persönlichkeit, an die  
Gleichberechtigung von Mann und Frau sowie von allen  
Nationen, ob groß oder klein, erneut zu bekräftigen,  
Bedingungen zu schaffen, unter denen Gerechtigkeit und  
die Achtung vor den Verpflichtungen aus Verträgen und  
anderen Quellen des Völkerrechts gewahrt werden kön-  
nen,  
den sozialen Fortschritt und einen besseren Lebensstan-  
dard in größerer Freiheit zu fördern,  
UND FÜR DIESE ZWECKE  
Duldsamkeit zu üben und als gute Nachbarn in Frieden  
miteinander zu leben,  
unsere Kräfte zu vereinen, um den Weltfrieden und die  
internationale Sicherheit zu wahren,  
Grundsätze anzunehmen und Verfahren einzuführen, die  
gewährleisten, dass Waffengewalt nur noch im gemeinsamen Interesse angewendet wird, und  
internationale Einrichtungen in Anspruch zu nehmen, um den wirtschaftlichen und sozialen Fortschritt  
aller Völker zu fördern –  
HABEN BESCHLOSSEN, IN UNSEREM BEMÜHEN UM DIE ERREICHUNG DIESER ZIELE  
ZUSAMMENZUWIRKEN.“

(Aus der Präambel der Charta der Vereinten Nationen, 1945)

Der Angriff der USA und Israels auf den Iran ist offensichtlich völkerrechtswidrig und entschieden zu verurteilen. Gegen den 1945 errungenen Fortschritt – dass die Bevölkerungen ihre Geschicke in die Hand nehmen für soziale Progression – soll das Recht des Stärkeren im Interesse der Profite der US-Unternehmen durchgesetzt werden.

### **Wir rufen alle dazu auf, sich zu engagieren: Für einen sofortigen Stopp des Krieges und die Verwirklichung des Völkerrechts!**

Es geht den Kriegstreibern nicht um Freiheit, Demokratie und Wohlergehen, sondern um Öl und die Verteidigung der schwindenden US-Dominanz. Wie im Falle Venezuela und Kuba dient auch dieser Krieg der Machtsicherung völlig krisenhafter gewinngetriebener Herrschaft – nach innen und außen. Dabei wird die Versorgung aller Bevölkerungen mit Lebensgrundlagen (Öl, Lebensmittel, medizinische Versorgung) gefährdet und gar als Mittel der Erpressung eingesetzt und die Preise steigen überall. Zusätzlich will Israel von seinem Krieg gegen den Libanon und das Westjordanland sowie von seinem fortdauernden



Genozid in Gaza ablenken. Ausdrücklich verurteilen wir auch die Beteiligung der deutschen Bundesregierung, ohne die die Kriegsführung in dieser Form nicht möglich wäre (US-Militärbasen).

Ohne die Einmischung des Westens mit Sanktionen, Kriegen und Regime-Changes gäbe es die Konflikte im Nahen Osten so nicht. Die Gewalt geht von hier aus. Auch die heutige reaktionäre Regierung des Iran ist Ergebnis des Putsches 1953 von den Geheimdiensten der USA und Großbritanniens gegen den demokratisch gewählten Präsidenten Mossadegh zugunsten der Diktatur des Schahs Mohammad Reza Pahlavi, um den Aufbau eines souveränen säkularen Staats und die Verstaatlichung der Ölquellen zu verhindern.

Die Menschenrechte werden durch emanzipatorische Bewegungen erkämpft – Teil davon sind die progressiven Kräfte im Iran –, nicht durch Krieg und ökonomische Strangulierung! Wir setzen uns jetzt erst recht für die Verwirklichung der Menschenrechte und des UN-Sozialpakts ein, der auch in der Bundesrepublik bindendes Recht ist

und allen Völkern das Selbstbestimmungsrecht zuspricht: Sie „gestalten in Freiheit ihre wirtschaftliche, soziale und kulturelle Entwicklung“ und „können für ihre eigenen Zwecke frei über ihre natürlichen Reichtümer und Mittel verfügen“. Wirtschaftssanktionen sind nichts anderes als ein dagegen gerichteter Wirtschaftskrieg. So gehen die jahrelangen Sanktionen der USA und EU gegen den Iran drastisch zu Lasten der Bevölkerung. Solche einseitigen Zwangsmaßnahmen haben weltweit in den letzten zehn Jahren zum Tod von 5 Mio. Menschen geführt. Die humane Alternative sind ein sofortiges Ende aller Sanktionen, Kooperation der Staaten auf Augenhöhe und egalitäre Handelsbeziehungen!

Damit die Bevölkerungen den Krieg hinnehmen, verbreitet die US-Regierung unter D. Trump fortgesetzt Lügen, z.B., dass der Iran eine Atombombe habe oder anstrebe. Fakt ist: Der Iran hat keine Atombombe. Das einzige Land, das jemals eine Atombombe abgeworfen hat, sind die USA. Sie missachten die Verpflichtung zur schrittweisen Abrüstung und Rüstungskontrolle aus dem Nuklearen Nichtverbreitungsvertrag (NVV) von 1968. Sie haben sogar 2019 den INF-Vertrag mit Russland gekündigt, der ein Schritt in die richtige Richtung war. Ebenso missachtet Israel den NVV mit dem illegalen Besitz von Atomwaffen.

Die Bellizisten aller Länder behaupten das Recht des „Stärkeren“ und suggerieren, allein durch Militär seien Staaten handlungsfähig, damit nicht erkannt wird: Jegliche Gewalt muss aus dem Leben der Völker getilgt werden, und die Bevölkerungen wollen dies auch, um einer gerechten, menschenfreundlichen Zukunft Platz zu machen. Diese Zukunft wird von den Vielen für die Vielen erkämpft und gestaltet. Im Sinne der Vereinten Nationen bedeutet dies das souveräne Recht auf gleiche soziale und zivile Entwicklung, also die Verfügung über Rohstoffe, Bildung, Arbeit, Kultur und Gesundheit, damit alle ein Leben in Würde führen können.

#### **Wir setzen uns ein für:**

- die sofortige Beendigung des Krieges und der völkerrechtswidrigen Politik in Solidarität mit der Bevölkerung im Nahen Osten!
- die Abrüstung aller Atomwaffen. Beitritt der Bundesrepublik zum durch die weltweite Bewegung ICAN erwirkten Atomwaffenverbotsvertrag der UN (AVV)

- die sofortige Beendigung der Sanktionen gegen den Iran, Kuba, Venezuela und andere Staaten zugunsten von Diplomatie und egalitärer Handelsbeziehungen
- eine Stärkung der UNO u.a. durch mehr Befugnisse für die UN-Vollversammlung
- die Auflösung der NATO
- ein Ende der Unterstützung des Krieges durch die Bundesregierung u.a. durch Sperren der US-Militärbasen, wie es der Bevölkerung in Spanien gelungen ist
- keine Waffenlieferungen an und keine militärisch relevante Zusammenarbeit mit Israel und den USA
- volle Wiederherstellung des Asylrechts und sofortiger Stopp aller Abschiebungen

#### **Wir rufen die Bundestagsfraktion und den Parteivorstand auf, in diesem Sinne aktiv zu werden, die Position der Partei zu vertreten und für das Völkerrecht zu wirken. Dies umfasst:**

- sich für einen Stopp des Angriffskriegs einzusetzen und insbesondere für das Ende der Unterstützung durch die Bundesregierung eine Stellungnahme der Wissenschaftlichen Dienste des Bundestages zur Völkerrechtswidrigkeit der Sanktionen gegen den Iran zu erwirken
- eine Initiative zum Beitritt der Bundesrepublik zum Atomwaffenverbotsvertrag (AVV) zu starten
- das Ende aller Waffenlieferungen an die USA und Israel zu forcieren
- die Verwirklichung der UN-Charta als Ziel und Handlungsmöglichkeit der Bevölkerung verstärkt in die öffentliche Debatte einzubringen und dazu geeignete Materialien zu erstellen

#### Weitere Infos, Unterstützer und Mitmachen:

[www.die-linke-hamburg.de/partei/zusammenschlusse/landesweite-zusammenschlusse/ag-frieden-und-internationale-politik/](http://www.die-linke-hamburg.de/partei/zusammenschlusse/landesweite-zusammenschlusse/ag-frieden-und-internationale-politik/)

## „Tantura“

Ein Film von Alon Schwarz (ISR, 2022)

**Einführung und Diskussion  
mit Tomer Dotan-Dreyfus,**  
Schriftsteller und aktiv bei Israelis für Frieden

**Am Mittwoch, den 08.04.2026, 20 Uhr  
Universität Hamburg, Oskar-Kokoschka-Hörsaal,  
Philosophenturm (Von-Melle-Park 6)**

*Offen und kostenlos für alle*

Aufklärung ist Macht. Der Angriffskrieg der USA und Israels gegen Iran, Libanon und die palästinensischen Autonomiegebiete entbehrt offenkundig jeder völkerrechtlichen Legitimität und ist sofort zu beenden. Die fundamentale Erosion der US-dominierten Weltrechtsordnung ist auch durch immer willkürlichere militärische Gewaltanwendung nicht zu stoppen. Die internationale Weltgemeinschaft ist hierbei jedoch gefordert, der Stärke des 1945 errungenen Rechts der Völker in völlig neuer, unhintergebar Weise globale Geltung zu verschaffen. Wie jeder Krieg mit einer Lüge beginnt, beginnt jeder Frieden mit der Rückgewinnung historischer Wahrhaftigkeit und Gerechtigkeit. Das gilt insbesondere für die unabdingbare Befreiung des palästinensischen Volkes aus jahrzehntelanger Besatzung, Unterdrückung und Entrechtung.

Einen eindrucksvollen Beitrag zu dieser umkämpften Arbeit friedensbildender Wahrheitsfindung stellt der 2022 veröffentlichte Dokumentarfilm „Tantura“ des israelischen Regisseurs Alon Schwarz dar.

Basierend auf der 1998 an der Universität Haifa ausgezeichneten Master-Arbeit des damaligen Geschichtsstudenten Teddy Katz rekonstruiert er am Beispiel des 1948 besetzten palästinensischen Fischerdorfes Tantura die bis heute tabuisierten Kriegsverbrechen, auf denen die israelische Staatsgründung beruht. Die filmische Recherche-Arbeit selbst wird dabei zu einem Kaleidoskop der psychologisch-institutionellen Verdrängungsleistungen, die eine Gesellschaft aufbringen muss, um sich ihrer historischen Verantwortung zu entziehen und ihren weltgeschichtlichen Nimbus als moralisch-integre „Opfergemeinschaft der Auserwählten“ aufrecht zu erhalten.

Im Zuge des Osloer Friedensprozesses wurde Katz' Arbeit, die anhand von Zeugenaussagen und Tonbandmitschnitten Belege dafür anführt, dass es in Tantura 1948 zu einem Massaker an der gesamten männlichen Dorfbevölkerung durch die jüdische Miliz der Alexandroni-Brigade gekommen sein muss, in der akademischen Community noch gewürdigt. Wenige Jahre später, während der zweiten Intifada, publizierte ein israelischer Fernsehsender die Ergebnisse der Studie und ein wütender Mob zog bis vor das Oberste Gericht, um Katz zum Widerruf seiner Thesen zu zwingen und die Arbeit aus den Bibliotheken entfernen zu lassen. Widerlegt werden konnten die Erkenntnisse dabei

nicht. Sie wurden lediglich mit der von Ben-Gurion 1949 bereits zur systematischen Leugnung der „Nakba“ ausgegebenen Parole vom Tisch gewischt, alle Palästinenser:innen hätten im „Unabhängigkeitskrieg“ freiwillig oder auf Geheiß ihrer lokalen Vertreter:innen ihre Wohnstätten und Dörfer verlassen. Jedoch: auch unterdrückte Tatsachen wirken fort. Selbst im Bewusstsein ihrer Unterdrücker. So gelingt es dem Filmteam durch eine neuerliche, akribische Konfrontation der damals beteiligten Milizionäre, Richter usw., den Wahrheitsgehalt ihrer 1998 getroffenen Aussagen – allen Verdrehungen zum Trotz – unzweifelhaft nachzuweisen. Namhafte Wissenschaftler:innen bestätigen folglich, dass es sich 1948 um eine gezielte Kampagne ethnischer Säuberung und entsprechender Deportationen handelte – nur wenige Jahre nachdem die jüdische Bevölkerung Europas ungleich Schlimmeres unter dem NS-Terror zu erleiden hatte. Die Reaktionen sind entsprechend erschütternd. Eine Aufarbeitung steht bis heute aus.

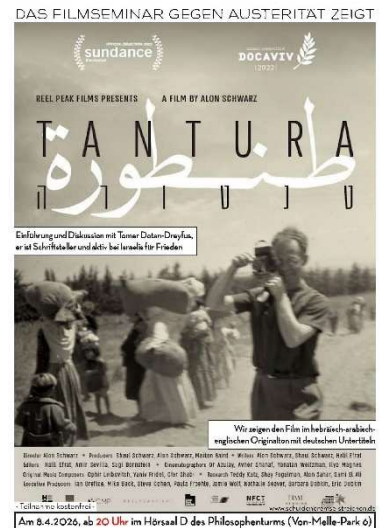
Genau darin besteht jedoch das beispielgebende Plädoyer dieses couragierten Films: die Spirale aus Gewalt, Leugnung und Vergeltung zu durchbrechen ist elementare Grundvoraussetzung für die zivilisierte, solidarische Entwicklung eines jeden souveränen Volkes. Frieden, Abrüstung, diplomatische Konfliktregulierung, soziale Gerechtigkeit und engagierte Wahrheitsfindung bilden eine untrennbare Einheit. Das beinhaltet das unmissverständliche, rechenschaftspflichtige Benennen jeglichen historischen Unrechts und seiner Verantwortlichen. Die Gewalt zu überwinden ist ein unermesslicher Souveränitätsgewinn für die gesamte Menschheit. Jeder Schritt tatsächlicher Aufklärung wirkt. Eine humane Weltordnung erlangt Gestalt.

Daher: International solidarisch – Schluss mit Austerität.

*„Wer die Wahrheit nicht weiß, der ist bloß ein Dummkopf. Aber wer sie weiß und sie eine Lüge nennt, der ist ein Verbrecher!“*

Bertolt Brecht, „Das Leben des Galilei“, 1939.

Weitere Infos unter [www.schludenbremse-streichen.de](http://www.schludenbremse-streichen.de)



## Termine in (und für) Mitte

### **Mittwoch, 01.04., 18:00 Uhr (neu: 1. Mittwoch)**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

### **Ostermontag, 6.4.,**

**Ostermarsch**, siehe S. 3

### **Dienstag, 07.04., 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Bürgerhaus Wilhelmsburg

### **Donnerstag, 09.04., 18:30 Uhr**

Treffen der **BO Billstedt**  
Kulturpalast, Öjendorfer Weg 30 a

### **Donnerstag, 09.04. 19:30 Uhr**

Treffen der **BO St. Pauli/Neustadt/Hafencity**  
Hamburger Hochstraße 1a, Abgeordnetenbüro  
Marie Kleinert (am Hein-Köllisch-Platz)

### **Montag, 13.04., 16:30 Uhr**

Treffen der **BezAG SeniorInnenpolitik**  
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

### **Donnerstag, 16.04., 17:30 Uhr**

Öffentliche **Sitzung der Bezirksversammlung**  
Sitzungssaal, Caffamacherreihe 1-3, 11.OG

### **Freitag, 17.04., 10:30 Uhr:**

Treffen der **LAG Senior\*innenpolitik**  
Vorbereitung LPT mit Sabine Ritter  
Sitzungsraum, Burchardstr. 21

### **Montag, 20.04., 19:00 Uhr**

Treffen der **BO HaHoBo**  
Horner Freiheit, Am Gojenboom 46

### **Sa/So, 25./26.4., ganztägig**

**Erste Tagung des 10. Landesparteitags**

### **Mai 2026**

### **Freitag, 01.05, Tag der Arbeit**

**Demonstration des DGB** (siehe Anlage)

### **Dienstag, 05.05. 19:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe W'burg/Veddel**  
Bürgerhaus Wilhelmsburg

### **Mittwoch, 06.05., 18:00 Uhr**

Treffen der **Stadtteilgruppe St. Georg**  
Stadtteilbüro, Hansaplatz 9

### **Freitag, 08.05. Tag der Befreiung**

Viele Veranstaltungen, u.a. am Rathausmarkt  
mehr in der nächsten Ausgabe

### **Dienstag(!), 12.05., 19:30 Uhr**

Treffen der **BO St. Pauli/Neustadt/Hafencity**  
Hamburger Hochstraße 1 a, Abgeordnetenbüro  
Marie Kleinert

### **Montag, 18.05., 19:00 Uhr**

Treffen der **BO HaHoBo**  
Horner Freiheit, Am Gojenboom 46

### **Donnerstag, 21.05., 18:30 Uhr**

Treffen der **BO Billstedt**  
Kulturpalast, Öjendorfer Weg 30 a

*Weitere Termine findet Ihr auf der Webseite der Partei:*

*<https://www.die-linke-hamburg.de/aktuelles/termine/>*

*Und der der Bürgerschaftsfraktion:*

*<https://www.linksfraktion-hamburg.de/termine>*

## Kontakt: Ansprechpartner/innen Bezirksverband Hamburg-Mitte

### Bezirksvorstand:

### Telefon

### Mail

Rhia Baguley		rhia.baguley@die-linke-hamburg.de
Lea Behn		lea.behn@die-linke-hamburg.de
Luzian Massarrat		luzian.massarrat@die-linke-hamburg.de
Lina Möller		lina.moeller@die-linke-hamburg.de
Rose Richter		rose.richter@die-linke-hamburg.de
Jamila Schrum		jamila.schrum@die-linke-hamburg.de
Wolfgang Strauß (Schatzmeister)		wolfgang-strauss@die-linke-hamburg-mitte.de
Yannick Yildiz		yannick.yildiz@die-linke-hamburg.de
Gesamtvorstand		bv-mitte-vorstand@lists.die-linke-hh.de
<b>Instagram:</b> <a href="https://www.instagram.com/dielinkehh_mitte/">https://www.instagram.com/dielinkehh_mitte/</a>		
<b>Im Netz:</b> <a href="http://www.die-linke-hamburg-mitte.de">http://www.die-linke-hamburg-mitte.de</a>		
Bernhard Stietz-Leipnitz (nur MitteN Mang)	040 24 57 40	stietz-leipnitz@t-online.de

**Spendenkonto** DIE LINKE MITTE Hamburger Sparkasse IBAN: DE41 2005 0550 1213 1295 03 BIC: HASPDEHHXXX

**1. Mai  
2026**



**Erst unsere Jobs,  
dann eure Profite**

**DGB**

## **Unter dem Motto „Erst unsere Jobs, dann eure Profite“ gehen wir am 1. Mai 2026 auf die Straße – kämpferisch, solidarisch und entschlossen.**

Arbeitsplätze geraten unter Druck, Standorte werden verlagert, soziale Sicherheit wird infrage gestellt. Gleichzeitig sollen wir länger arbeiten, mehr leisten und mit weniger auskommen. Das machen wir nicht mit.

### **Erst unsere Jobs, dann eure Profite – sichere Arbeit und gute Perspektiven!**

Die wirtschaftliche Lage ist angespannt. Viele Kolleginnen und Kollegen haben Angst um ihre Zukunft und die ihrer Familien. Doch die Beschäftigten sind nicht verantwortlich für Krisen, Fehlentscheidungen oder unterlassene Investitionen. Sie sind es, die jeden Tag arbeiten – und damit den Laden am Laufen halten.

Arbeitgeber müssen endlich Verantwortung übernehmen: In die Zukunft investieren, Arbeitsplätze sichern und sich zum Standort bekennen. Unsere Arbeit schafft den Wohlstand – also müssen unsere Jobs an erster Stelle stehen.

### **Erst unsere Gesundheit, dann eure Profite – Hände weg vom 8-Stunden-Tag!**

Der Angriff auf den 8-Stunden-Tag ist ein Angriff auf unsere Gesundheit. Unter dem Schlagwort „Flexibilisierung“ drohen längere Arbeitstage, mehr Druck und weniger Planbarkeit.

Wir sagen klar: Wir arbeiten genug! Der 8-Stunden-Tag schützt unsere Gesundheit, unsere Familien und unsere Freizeit. Er ist eine zentrale Errungenschaft der Arbeiterbewegung – und nicht verhandelbar. Wenn das Arbeitszeitgesetz fällt, bestimmt der Chef über unsere Zeit. Das lassen wir nicht zu.

### **Erst unsere Sicherheit, dann eure Profite – für eine starke Rente und gute Versorgung für alle!**

Der Sozialstaat ist kein Kostenfaktor, den man beliebig kürzen kann – er ist die Grundlage für Zusammenhalt und Stabilität. Wer heute behauptet, er sei „zu teuer“, lenkt von den eigentlichen Problemen ab: einer ungerechten Vermögensverteilung und einer unzureichenden Finanzierung.

Die Rente gehört uns – denjenigen, die in sie einzahlen. Wer ein Leben lang arbeitet, muss im Alter sicher leben können. Und wir brauchen ein Gesundheitssystem, das sich an dem orientiert, was die Menschen benötigen – nicht an den Renditeerwartungen von Investoren. Wir fordern eine Gesundheitsversorgung für alle – unabhängig vom Geldbeutel.

### **Erst unser bezahlbares Leben, dann eure Profite – Schluss mit der Abzocke!**

Die Lebenshaltungskosten steigen, besonders beim Wohnen und bei Energie. Auch Nahrungsmittel werden immer teuer. Immer mehr Menschen geraten unter Druck, obwohl sie arbeiten. Das zeigt: Der Markt regelt es eben nicht!

Wir brauchen eine Politik, die eingreift, reguliert und für spürbare Entlastung sorgt. Denn gute Arbeit muss ein gutes Leben ermöglichen – und zwar auch bei Wohnen, Energie und im Supermarkt.

### **Heraus zum 1. Mai!**

Der 1. Mai ist ein Tag des Zusammenhalts, der Solidarität, des Widerstands und des Einsatzes für den Frieden. Wir stehen gemeinsam für unsere Rechte, für unsere Würde und für eine gerechte Gesellschaft. Lasst uns laut sein gegen Angriffe auf Arbeitnehmerrechte, gegen Sozialabbau und gegen eine Politik, die die Interessen der Beschäftigten hintenanstellt.

Gehen wir gemeinsam auf die Straße – für sichere Arbeitsplätze, gute Arbeitsbedingungen und eine starke Demokratie.

### **Erst unsere Jobs, dann eure Profite!**